



Ein armes, tapfres Schneiderlein,
Sing morgens früh zur Stadt hinein,
Es wollt' das Glück erjagen,
In seinen alten Tagen.
Und als es sann so her und hin
Da sah es eine Näh-Maschin.
Kauft sie, trug sie nach Hause,
In seine kleine Klausen.
Jetzt strömen ihm die Kunden zu:
Es näht und steppt und pfeift dazu,
Und lacht: „Was ich verdiene
Danl' ich der Näh-Maschine.“

LINA SOMMER.

Postkarte

KW 2402(4): 4,12

